

PREDIGT vom 25.10.2015

Thema: Flüchtig in Ägypten

Text: 1. Mose 12,10 – 13,4

Ägypten spielt eine Schlüsselrolle in der arabischen Welt. Was in diesem Land passiert, wirkt sich auf den Nahen Osten und das nördliche Afrika aus. Auch die Bibel spricht oft von Ägypten: 550mal taucht das Wort in der Luther-Übersetzung auf, erstmals zu Beginn der Abrahamsgeschichte:

12,10 Es kam aber eine Hungersnot in das Land. Da zog Abram hinab nach Ägypten, dass er sich dort als ein Fremdling aufhielt; denn der Hunger war gross im Lande. 11 Und als er nahe an Ägypten war, sprach er zu Sarai, seiner Frau: Siehe, ich weiss, dass du eine schöne Frau bist. 12 Wenn dich nun die Ägypter sehen, so werden sie sagen: Das ist seine Frau, und werden mich umbringen und dich leben lassen. 13 So sage doch, du seist meine Schwester, auf dass mir's wohlgehe um deinetwillen und ich am Leben bleibe um deinetwillen. 14 Als nun Abram nach Ägypten kam, sahen die Ägypter, dass seine Frau sehr schön war. 15 Und die Grossen des Pharao sahen sie und priesen sie vor ihm. Da wurde sie in das Haus des Pharao gebracht. 16 Und er tat Abram Gutes um ihretwillen; und er bekam Schafe, Rinder, Esel, Knechte und Mägde, Eselinnen und Kamele. 17 Aber der HERR plagte den Pharao und sein Haus mit grossen Plagen um Sarais, Abrahams Frau, willen. 18 Da rief der Pharao Abram zu sich und sprach zu ihm: Warum hast du mir das ange-tan? Warum sagtest du mir nicht, dass sie deine Frau ist? 19 Warum sprachst du denn: Sie ist meine Schwester -, sodass ich sie mir zur Frau nahm? Und nun siehe, da hast du deine Frau; nimm sie und zieh hin. 20 Und der Pharao bestellte Leute um seinetwillen, dass sie ihn geleiteten und seine Frau und alles, was er hatte. 13,1 So zog Abram herauf aus Ägypten mit seiner Frau und mit allem, was er hatte, und Lot auch mit ihm ins Südland. 2 Abram aber war sehr reich an Vieh, Silber und Gold. 3 Und er zog immer weiter vom Südland bis nach Bethel, an die Stätte, wo zuerst sein Zelt war, zwischen Bethel und Ai, 4 eben an den Ort, wo er früher den Altar errichtet hatte. Dort rief er den Namen des HERRN an. (Lutherübersetzung)

Was für ein Glaube! Der HERR hatte in Haran zu Abram gesprochen, und er war schnurstracks aufgebrochen. Mit Hab und Gut hatte er sich auf den Weg gemacht. Hunderte von Kilometern. Schliesslich erreichte er das Land, das Gott ihm und seinen Nachkommen versprochen hatte. In Bethel baute Abram einen Altar und rief den Namen des HERRN an (1.Mo 12,1-8).

Doch kaum war er im Land, brach eine Hungersnot aus. Offensichtlich werden uns nicht alle Schwierigkeiten aus dem Weg geräumt, wenn wir in Gottes Spur unterwegs sind. Im Gegenteil: Manchmal fangen die Probleme erst an (1.Mo 39,19f; 2.Tim 3,12f).

Wie reagiert Abram? Er flieht nach Ägypten. Das haben schliesslich alle so gemacht! Ägypten war die Kornkammer der Antike. Viele Beduinen zogen in Dürrezeiten dorthin und baten um Einlass. Abram passt sich den Gewohnheiten seiner Umgebung an (Röm 12,2). Flüchtig in Ägypten.

Was für ein Kleinglaube! Der gleiche Abram, der auf Gottes Wort hin Hunderte von Kilometern ins verheissene Land gezogen war, traut es seinem Gott nicht zu, dass er ihn und seine Familie nun auch in diesem Land ernähren kann. Ohne Gott zu fragen, nimmt er das Heft wieder selber in die Hand.

Jetzt beginnen die Probleme erst recht. Abram gibt seine Frau Sarai als Schwester aus: eine Halbwahrheit (1.Mo 20,12). Er rechnet wohl damit, in Verhandlungen eintreten zu können, Zeit zu gewinnen und so seinen Kopf zu retten. Doch Pharao lässt die schöne Sarai kurzerhand zu sich holen. Sarai, die Ehefrau Abrahams, noch mehr: das Gefäss der Verheissung Gottes, im Harem des heidnischen Königs! Kaum zu fassen.

Nun aber tritt Gott selber auf den Plan. Er hat lang genug zugeschaut, wie sein Diener die Sache durch menschliche Schlauheit vermässelt. Er setzt den Pharao ein, um Abram auf den rechten Weg zurückzubringen. Ausgerechnet der Sonnenkönig Ägyptens wird zum Handlanger Gottes (vgl. die Rolle des Cyrus in Jes 44,28).

Und Abram? Gedemütigt und um eine Lektion reicher zieht er zurück nach Bethel und ruft dort nach langer Zeit wieder den Namen des HERRN an (Hebr 12,9-11). Er ist zurück in Gottes Spur!

Zur persönlichen oder gemeinsamen Vertiefung:

Wo befinde ich mich momentan: in Haran, in Ägypten oder in Bethel?

- ➔ Haran könnte bedeuten: Gott hat zu mir gesprochen, aber ich bin sitzen geblieben. Eigentlich müsste ich nun aufbrechen und Gott gehorchen.
- ➔ Ägypten könnte heissen: Ich habe einen Anfang mit Gott gemacht. Glaubensvoll bin ich aufgebrochen. Doch dann haben sich Schwierigkeiten vor mir aufgetürmt. Gott hat nicht so eingegriffen, wie ich es erwartet hätte. So habe ich mich halt der Welt angepasst.
- ➔ Bethel bedeutet „Haus Gottes“. Ich bin nahe beim himmlischen Vater und fühle mich bei ihm zu Hause. Ich habe meine Berufung gefunden und lebe sie freudig aus – auch wenn es mich etwas kostet.

Möchte ich bleiben, wo ich bin? Oder sollte ich wie Abram aufbrechen?